



Runter vom Sofa! Gemeinsam bewegen in Empelde

Einrichtung, Träger

win e.V. Wohnen in Nachbarschaften
bei der KSG Hannover GmbH

Projektlaufzeit

01.01.2023 bis 31.12.2024

Ansprechpartner*in

Claudia Koch

E-Mail

koch@ksg-hannover.de

Das Quartier

Hannover Empelde

Der Sozialbericht der Region Hannover 2015 stellt für die Stadt Ronnenberg, zu der Empelde als Stadtteil gehört, eine überdurchschnittlich sozial benachteiligte Lage der Bewohner*innen fest. Die Stadt Ronnenberg, unmittelbar durch urbane Verdichtung verflochten mit der Landeshauptstadt Hannover, ist gekennzeichnet durch eine unterdurchschnittliche Wohnfläche pro Kopf und unterdurchschnittlichem Einkommen pro steuerpflichtiger Einwohner*in bei gleichzeitig hohen Anteilen von Erwerbslosen, Migrant*innen, Deutschen mit 2. Staatsbürgerschaft sowie Empfänger*innen von Mindestsozialleistungen. Der Anteil der Menschen, die von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen sind, ist im Vergleich zu anderen Gebieten und Gemeinden der Region Hannover überdurchschnittlich hoch. In der Stadt Ronnenberg leben ca. 24.000 Personen, davon haben 18,7% einen Migrationshintergrund und 21% der Bewohner*innen sind 65 Jahre und älter.

Das Projekt

Runter vom Sofa! Gemeinsam bewegen in Empelde

In einem ersten Schritt werden im Quartier ehrenamtliche Erwachsene akquiriert, die Interesse an einem bürgerlichen Engagement im Bereich „Gesundheit und Bewegung“ haben. Sie erhalten eine Qualifizierung zum/zur Bewegungspat*in, die gemeinsam mit anderen Kooperationspartner*innen (z. B. Senioren- und Pflegestützpunkt, Sportverein, Team Soziales oder die Jugendpflege) entwickelt und umgesetzt wird. Die Ehrenamtlichen erhalten damit ein gutes Basiswissen für ihre neue Aufgabe und erwerben unter anderem Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Personengruppen. In einem weiteren Schritt erfolgt die Ansprache verschiedener Alters- und Zielgruppen im Quartier durch eine breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit. Ältere, immobile Menschen können zudem von den Bewegungspat*innen in ihrer Häuslichkeit aufgesucht werden. Menschen werden alleine oder in der Gruppe dazu eingeladen, sich mehr zu bewegen. Damit leistet das Projekt einen Beitrag gegen Vereinsamung und fördert gleichzeitig gesundheitliche Ressourcen und soziale Teilhabe vulnerabler Gruppen. Begleitet wird der gesamte Projektverlauf durch die Quartiersmanagerin. Geplant sind regelmäßige Austauschtreffen sowie fortlaufende Fortbildungen für die Ehrenamtlichen zu gesundheitsrelevanten Themen. Nachhaltiges Ziel ist es, dass das Projekt in den Regelbetrieb des Quartiersmanagements nach Ende der Projektlaufzeit etabliert wird.